

Wer bist du? Stelle dich kurz vor:

Hallo, ich bin Daliya Acar und 16 Jahre alt. Ich besuche die 11. Klasse der Justus-von-Liebig-Schule in Vechta und mache dort mein Fachabitur im Bereich Sozialpädagogik.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit meinen Freunden, koche oder schaue Serien und Filme. Ich habe zwei größere Brüder und eine große Schwester. Geboren wurde ich in Wildeshausen, lebe aber eigentlich schon mein ganzes Leben in Vechta.

Vor der Justus-von-Liebig-Schule war ich auf der Geschwister-Scholl-Oberschule und davor sogar schon auf der Overbergschule in Vechta. Nach meinem Fachabitur möchte ich gerne soziale Arbeit oder Lehramt studieren. Für welchen Weg ich mich letztendlich entscheide, möchte ich während meiner Praktikumszeit noch herausfinden.

Warum hast du dich für unsere Schule entschieden?

Ehrlich gesagt habe ich lange zwischen einem Praktikum an einer Grundschule und einer sozialen Einrichtung geschwankt. Nach längerer Überlegung habe ich mich dann aber für die Grundschule entschieden.

Als diese Entscheidung feststand, wusste ich eigentlich schon ziemlich schnell, dass ich mein Praktikum gerne an der Overbergschule absolvieren möchte. Ich war selbst einmal Schülerin an der Overbergschule und kannte dadurch den Ablauf an der Schule und auch die Räumlichkeiten noch ein wenig.

Außerdem habe ich mich sehr darauf gefreut, meine ehemaligen Lehrkräfte wiederzusehen. Sie sind mir auch nach all den Jahren noch sehr gut in Erinnerung geblieben, weshalb es für mich etwas Besonderes war, wieder an meine frühere Schule zurückzukehren – diesmal allerdings aus einer ganz anderen Perspektive.

Wie waren deine ersten Tage bei uns?

Meine ersten Tage im Praktikum waren für mich sehr aufregend und gleichzeitig etwas ganz Besonderes. Ich habe mich sehr gefreut, so viele bekannte Gesichter wiederzusehen. Um ehrlich zu sein, hatte ich dabei ein ganz besonderes Gefühl im Herzen, weil es sich schön angefühlt hat, nach so langer Zeit wieder an meine alte Schule zurückzukehren.

Gleichzeitig war ich überrascht, wie viel sich in den letzten Jahren verändert hatte. Meine Klasse hat mich von Anfang sehr herzlich aufgenommen. Auch meine betreuende Lehrkraft, Frau Emke, war sehr offen und herzlich zu mir. Sie hat mir alles in Ruhe erklärt und mir den Einstieg dadurch sehr erleichtert.

Schon nach den ersten Tagen konnte ich mir vieles einprägen. Besonders die Namen der Kinder waren anfangs eine kleine Herausforderung, da ich nicht mur die Kinder aus meiner Klasse kennenlernen durfte, sondern auch viele Kinder aus den Pausen,

die mich direkt angesprochen und mit mir spielen wollten. Dadurch habe ich schnell viele Kinder kennengelernt und mich immer wohler in der Schule gefühlt.

Was hat dir bisher besonders Freude bereitet?

Ich habe mich besonders auf den Unterricht gefreut, weil ich es spannend fand, den Schulalltag einmal aus einer anderen Perspektive zu erleben. Als ehemalige Schülerin wusste ich zwar ungefähr, wie der Unterricht abläuft, aber als Praktikantin ist es doch etwas ganz anderes.

Am meisten hat mich gefreut, als die Kinder nach und nach immer offener zu mir wurden. Sie haben sich irgendwann ganz selbstverständlich getraut, mich etwas zu fragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben oder Hilfe brauchten. Auch Kinder aus anderen Klassen haben mich auf dem Pausenhof angesprochen und meinen Namen gerufen, wenn sie mit mir reden oder etwas über mich wissen wollten.

Ein kleines Highlight für mich war tatsächlich der erste Moment, in dem mir die Kinder zum Abschied ein schönes Wochenende gewünscht haben. Das klingt vielleicht nach einer Kleinigkeit, aber für hat es gezeigt, dass sich mich inzwischen richtig in ihren Schulalltag aufgenommen hatten.

Worauf freust du dich nächster Zeit?

Ich freue mich in Zukunft auf die neuen Herausforderungen und vielleicht auch auf die ein oder andere Veränderung. Ich bin schon sehr gespannt auf die ganzen Projekte, die in nächster Zeit stattfinden werden, und natürlich auch auf den Unterricht. Es ist schön zu sehen, was die Kinder Neues lernen, und auch für mich ist der Unterricht manchmal eine kleine Auffrischung.

Am meisten freue ich mich aber auf den Weihnachtsmarkt. Die Kinder sind dafür schon fleißig am Vorbereiten und Basteln, und ich bin gespannt, was am Ende alles entsteht. Auch auf die verschiedenen Jahreszeiten freue ich mich, weil dann immer passend dazu gebastelt und im Unterricht gearbeitet wird.